

56. Altdorfer Kaffeechränzli

Filmgeschichten, Musik und teuflischer Besuch am Kaffeechränzli

Altdorf, 23. September 2026 – Im Mittelpunkt des diesjährigen Altdorfer Kaffeechränzli standen der Urner Filmemacher Fredi M. Murer sowie der überraschende Auftritt einer Teufelin.

Knapp 300 Seniorinnen und Senioren aus Altdorf sowie weitere Gäste haben am traditionellen Anlass der Dätwyler Stiftung teilgenommen. Moderatorin Michelle Grünig führte durch den Nachmittag und durfte 54 Gäste besonders ehren: Sie alle feiern im Jahr 2026 ihren 80., 85. oder 90. Geburtstag oder sind bereits älter als 90 Jahre. In seiner Begrüssungsansprache bedankte sich Altdorfs Gemeindepräsident Sebastian Züst bei den Teilnehmenden für all die Jahrzehnte, in denen sie sich in unterschiedlichen Rollen und Funktionen für Altdorf eingesetzt haben. «Unser Altdorf stünde nicht, wo es steht, ohne Sie!» Neben dem Bühnenprogramm blieb genügend Zeit, um bei einem Zabig-Plättli, Kaffee und Dessert alte Bekanntschaften zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Erinnerungen an Altdorf und die Dreharbeiten zu «Höhenfeuer»

Im Zentrum des Nachmittags stand der Auftritt von Fredi M. Murer. Der in Altdorf aufgewachsene Filmemacher blickte gemeinsam mit Michelle Grünig auf seine Schulzeit, seinen Werdegang zum Filmemacher und sein Werk zurück. Dabei erzählte Fredi M. Murer von seinen Inspirationsquellen und der Entstehung des Dokumentarfilms «Wir Bergler in den Bergen sind eigentlich nicht schuld, dass wir da sind». Besonders ausführlich widmete er sich seinem wohl bekanntesten Werk «Höhenfeuer». Mit zahlreichen Anekdoten liess er die Vorbereitungs- und Dreharbeiten auf Wasserplatten ob Silenen wieder lebendig werden. Seine persönlichen Erinnerungen an die Menschen, die Landschaft und die besonderen Herausforderungen der Dreharbeiten brachten das Publikum mehr als einmal zum Schmunzeln.

Als Höhepunkt wurde die druckfrische Broschüre «Höhenfeuer auf Wasserplatten. Das Haus und sein Film» erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Fredi M. Murer hat die Dokumentation im Auftrag der Dätwyler Stiftung verfasst. Sie zeichnet die Geschichte des 300 Jahre alten Bergheimets Wasserplatten nach, beschreibt die Vorgeschichte und die Dreharbeiten zum Film und hält dessen besondere Bedeutung für die Urner und die Schweizer Filmgeschichte fest. Zahlreiche Fotos und Zeichnungen illustrieren den Text.

Ein Drehort wird zum Kultur- und Naturort

Auf Wasserplatten wurde 1985 «Höhenfeuer» gedreht. 2019 erwarb der Kanton Uri die Liegenschaft. Mit Unterstützung der Dätwyler Stiftung konnte das Hauptgebäude umfassend saniert werden. Seit dem Abschluss der Arbeiten im Jahr 2022 dient Wasserplatten als Naturschutzzentrum und steht zugleich für kulturelle Projekte und Veranstaltungen zur Verfügung. Die Verbindung von Natur, Landschaft, Filmgeschichte und aktuellem Kulturschaffen macht die Liegenschaft heute zu einem besonderen Ort.

Teuflicher Besuch und volksmusikalische Klänge

Für eine überraschende Begegnung sorgte die Schauspielerinnen Roxane Kalt. Als Teufelin spielte sie Szenen aus dem neuen Rundgang «Mit dem Teufel durch Altdorf». Die szenische Führung wurde im Auftrag der Dätwyler Stiftung von Heinz Keller geschrieben. Sie bringt dem Publikum das Leben und Schaffen des Urner Künstlers Heinrich Danioth näher und verbindet Theater, Kunst, Geschichte und Urner Sagenwelt. Angeboten werden Rundgänge für Schulklassen sowie für Erwachsenengruppen. Sie können bei Uri Tourismus gebucht werden.

Für den passenden musikalischen Rahmen sorgte die Hüüsmüsigg Gehrige. Sie verstand es eindrucksvoll, das Publikum mit ihrer Hüüsmüsigg in den Bann zu ziehen. Franz, Frängg und Maria Gehrige werden im November für ihr musikalisches Schaffen den Dätwyler Preis entgegennehmen.

Mit persönlichen Filmgeschichten, lebendiger Kulturvermittlung, Musik und vielen Begegnungen bot das 56. Altdorfer Kaffeechränzli einmal mehr beste Unterhaltung. Die hohe Beteiligung zeigte, dass der von Selina Dätwyler-Gamma begründete Anlass auch nach bald sechs Jahrzehnten einen festen Platz im gesellschaftlichen Leben Altdorfs einnimmt.

Fotos



Im Gespräch mit Moderatorin Michelle Grünig erzählt Fredi M. Murer von zahlreichen Erinnerungen an seine Schulzeit in Altdorf und an sein filmisches Schaffen.



Fredi M. Murer präsentiert seine neue Broschüre «Höhenfeuer auf Wasserplatten. Das Haus und sein Film». Sie dokumentiert die Geschichte des Hauses und die Dreharbeiten zum Filmklassiker «Höhenfeuer».



Schauspielerinnen Roxane Kalt spielt am Kaffeechränzli Szenen aus dem neuen szenischen Rundgang «Mit dem Teufel durch Altdorf», der dem Leben und Schaffen Heinrich Danioths gewidmet ist.



Die Hüüsmüsig Gehrig sorgt am Altdorfer Kaffeechränzli für beste musikalische Unterhaltung.

Zur Dätwyler Stiftung

Die Dätwyler Stiftung ist eine gemeinnützige Förderstiftung mit Sitz in Altdorf. Sie wurde im Jahr 1990 im Rahmen der Nachfolgeregelung der Dätwyler Holding AG durch die Mehrheitsaktionäre Peter und Max Dätwyler gegründet. Die Dätwyler Stiftung ist keine Unternehmensstiftung; das Unternehmen und die Stiftung agieren voneinander unabhängig. Die Dätwyler Stiftung fördert schweizweit Projekte und Institutionen, die einen geografischen, thematischen oder personellen Bezug zum Kanton Uri haben oder in den Kanton Uri ausstrahlen. Sie fördert gemeinnützige Bestrebungen in den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Sport sowie Umwelt. Die Stiftung hat in ihrer bisherigen Tätigkeit Gesuche für rund CHF 34 Mio. unterstützt. Weitere Informationen gibt es unter www.daetwyler-stiftung.ch.

Medienkontakt

Markus Arnold; markus.arnold@daetwyler-stiftung.ch; 041 875 33 45